

## Arbeitsplan

Schuljahr 2024/25

### 1 Eckdaten

Schule Leopold-Sonnemann-Realschule Höchberg	Schulform Realschule	
Straße, Hausnummer Rudolf-Harbig-Platz 7	PLZ 97204	Ort Höchberg
Name(n) Projektleiter(in) J. Hofbauer/A. Herrmann	E-Mail (persönliche Schul-Mailadresse)	
Beteiligte(r) Jahrgang/Jahrgänge 8. Klasse	Beteiligte(s) Unterrichtsfach/-fächer Kunst/Katholische Religionslehre	
Kurs(e) und/oder Arbeitsgruppe(n) Klasse 8e	jeweilige Anzahl beteiligter Schülerinnen und Schüler 29	
Fachliche(r) Partner (Einrichtung)		
Katholische Kirchenstiftung Käppele (Hr. Diakon U. Wagenhäuser) Franziskaner-Minoritenkloster (Pater F. Josef, Pater E. Fischer)		
ggf. Partnerschule (Name, Ort)		
Das Projekt nimmt teil im „denkmal aktiv“-Förderschwerpunkt des Kooperationspartners:		
Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus		

### 2 Angaben zum Schulprojekt

Projekttitel
<b>Vom Wahrnehmen zum Auf(er)stehen Das Würzburger Käppele und sein Stationenweg</b>
Kurzdarstellung des Projekts (mit welchen Denkmalobjekten beschäftigt sich das Projektteam zu welchen Themen?)
<p>Die Schüler*innen sollen durch Wahrnehmen, Studieren sowie durch theoretische und praktische Auseinandersetzung mit den Kreuzwegstationen und der Wallfahrtskirche Käppele den Wert von (Bau)denkmälern erleben und die Bedeutung und Notwendigkeit von deren Erhalt erkennen. Dabei entdecken die Schüler*innen einen neuen Zugang zu den (Bau)denkmälern, indem die theologischen Inhalte der jeweiligen Kreuzwegstationen reflektiert und auf die Lebenswelt der Heranwachsenden übertragen werden.</p> <p>Die Projektarbeit soll in einer öffentlichen Veranstaltung münden, bei der die Besucher*innen die Kreuzwegstationen und das Käppele bewusst mittels verschiedener Impulse (neu) wahrnehmen. Dabei wird der Kreuzweg jedoch nicht mit der Grablegung Jesu enden, sondern zum Thema „Auf(er)stehung“, welches vor dem Käppele künstlerisch und literarisch umgesetzt wird, hinführen. Durch das Präsentieren der eigenen Projekte, den Einbezug der Baudenkmäler und das Einnehmen von Spenden sollen die Schüler*innen erfahren, wie sie selbst einen Beitrag zum Erhalt von (Bau-)denkmälern leisten können.</p>

### 3 Vorerfahrungen der Schule / der Projektleitung

Die Projektleitung bzw. die Schule verfügt über keinerlei Vorerfahrungen.

### 4 Ziele des Schulprojekts

Inhalte, die sich die Lerngruppe durch das Lernen am Denkmal erarbeiten soll (Fachinhalte und denkmalbezogene Themen):

#### Inhalte aus dem Fach katholische Religion

- Die Schülerinnen und Schüler nehmen den Stationenweg als eine Ausdrucksform christlicher Frömmigkeit dar. Sie erkennen die Bedeutung der dargestellten Szenen des Lebens Jesu und wissen, dass diese in der Auferstehung, der großen christlichen Hoffnung münden, von der alles gedacht wird. Somit kann bereits im Leid Zuversicht und eine neue Perspektive aufblitzen.
- Die Schülerinnen und Schüler reflektieren, wie die einzelnen dargestellten Stationen und ihre Botschaft in die heutige Zeit übertragen werden können. Sie formulieren vor diesem Hintergrund eigene Texte, bereiten Medien neu auf, um einen neuen Zugang zum Denkmal, zur christlichen Botschaft zu schaffen.

#### Inhalte aus dem Fach Kunst

- Die Schülerinnen und Schüler erkennen das Würzburger Käppele als architektonisches Beispiel des barocken Zeitgeistes.
- Die Schülerinnen und Schüler erlernen die Gestaltungselemente und Prinzipien der Werbegrafik.
- Die Schülerinnen und Schüler können bildnerische Mittel der Denkmäler analysieren und interpretieren.
- Die Schülerinnen und Schüler lernen historische Bausubstanzen, Techniken und Ausdrucksformen kennen.
- Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit Skulpturen bildnerisch auseinander und stellen eigene Interpretationen dar.

Wie werden die Schüler an das Kulturerbe vor Ort herangeführt, welche eigenen Handlungsmöglichkeiten haben sie dabei?

Die Schülerinnen und Schüler entdecken das Baudenkmal im Rahmen einer geführten Exkursion durch einen Experten. Im Anschluss daran studieren sie in Kleingruppen die verschiedenen Baudenkmäler des Stationenweges (Informationstexte lesen, Detail-Zeichnungen und Materialstudien) und tauschen sich über eigene Interpretationen und Übertragungsmöglichkeiten auf die heutige Zeit aus.

Die Lehrkräfte begleiten die Schülerinnen und Schüler auf diesem Weg, kooperieren mit externen Partnern und koordinieren den Projektablauf. Dabei wird Raum für eigene Ideen, für die Auseinandersetzung mit der Denkmalpflege und der anstehenden Käppele-Sanierung sowie für die künstlerische Auseinandersetzung mit der Botschaft der Baudenkmäler geboten.

Skizzierung der angestrebten Projektergebnisse (z.B. Erarbeitung von Schülerführungen, Infomaterialien, Ausstellung, Internetseite, ...)

Höhepunkt ist eine große Präsentationsveranstaltung, die die Ergebnisse der Schülerinnen und Schüler der Öffentlichkeit zugänglich macht. Dabei erklimmen die Besucherinnen und Besucher den Stationenweg bis hinauf zum Käppele. Auf den Plateaus des Stationenweges werden den Besucherinnen und Besuchern künstlerische und theologische Impulse dargeboten, die die Schülerinnen und Schüler erarbeitet haben. Dabei sollen nicht nur Kunstwerke präsentiert werden, die sich auf die jeweiligen Skulpturengruppen des Stationenweges beziehen, sondern die Besucherinnen und Besucher selbst zum Denken und Mitmachen bei verschiedenen Aktionen angeregt werden. Höhepunkt der Veranstaltung stellt dann eine große Vernissage zum Thema „Auf(er)stehen“ vor dem Käppele sowie von den einzelnen Schülergruppen durchgeführte Käppeleführungen, die durch Infobroschüren für die Besucherinnen und Besucher verschriftlicht werden, dar. Durch den Verkauf von Getränken und einem von den Eltern angebotenes Buffet sollen zudem bei einer musikalischen Unternehmung Spendengelder für die Käppele-Sanierung gesammelt werden.

## 5 Vorgehensweise, Umsetzung

Projektphasen und Meilensteine (zeitliche Planung des Gesamtprojekts mit einzelnen Umsetzungsschritten)

### Arbeitsphasen im Schuljahr:

1. Begehung des Stationenwegs und Führung durch das Käppele (Oktober)
2. Erschließung der christlichen Botschaft und kunsthistorische Erarbeitung barocker Gestaltungsmerkmale (Oktober - Dezember)
3. Gruppendifferenzierung nach Themengebieten, intensive Auseinandersetzung mit den einzelnen Denkmälern (ab Dezember)
4. Ausarbeitung und Formulierung verschiedener Texte und Medien; künstlerische Erarbeitung baudenkmalbezogener Malereien, Zeichnungen und Installationen (ab Dezember)
5. Marketing bezüglich der Präsentationsveranstaltung, Gestaltung eines Informationsflyers, Erstellen von QR-Codes, bei denen die Inhalte dauerhaft hinterlegt sind; Kontaktaufnahme zu regionalen Medien (ab April)
6. Organisation der Veranstaltung (Ablauf, Verpflegung, musikalische Untermalung, Reden, ...)

### Ablauf der Präsentationsveranstaltung:

- Schüler\*innen begrüßen die Besucher am Beginn des Stationenwegs; es folgt eine Einführung in die Thematik.

- Besucher durchschreiten (in ihrem Tempo) den Stationenweg hinauf zum Käppele; dabei sollen durch handlungsorientierte Impulse von den Schülerinnen und Schülern Informationen dargeboten, kleine Aufgaben gestellt und durch Denkanstöße die 14 Kreuzwegstationen ganzheitlich wahrgenommen und auf die Lebenswelt der Besucherinnen und Besucher übertragen werden;

- am Käppele angekommen, wird ein Austausch über den Stationenweg initiiert und von der Grablegung Jesu bzw. dem Erleben eigener schwieriger Situationen auf das Thema Auf(er)stehen übergeleitet; neben theologischen Impulsen präsentiert die Kunstklasse eine Vernissage ihrer Malereien zum Thema „Auf(er)stehen“; die Schülerinnen und Schüler bieten zudem kleine Führungen zum Käppele an; in einer kleinen Foto-Ausstellung präsentiert die Klasse die Arbeit am Projekt; an einem kleinen Stand, an dem Postkarten mit den Motiven der entstandenen Zeichnungen und Malereien und die Info-Broschüren zum Käppele können gegen eine kleine Spende mitgenommen werden;

- Ausklingen der Veranstaltung mit von den Eltern vorbereiteten Häppchen & Musik vor dem Käppele

- die Einnahmen durch eine Spendenbox für Postkarten der Schüler\*innen-Arbeiten, Info-Broschüren und Häppchen sollen den Renovierungsarbeiten des Käppeles zugutekommen

Konkretisierung zu bearbeitenden Einzelthemen (ggf. inhaltliche Beiträge der beteiligten Fächer/Kurse)

Die einzelnen Plateaus des Stationenwegs werden mit ihren Kernaussagen der Skulpturengruppen inhaltlich nach und nach erschlossen und daraufhin ästhetisch im Kunstunterricht ausgearbeitet.

Bsp.: 3. Plateau des Stationenweges:

- Religions-/Ethikunterricht: Inhaltliche Auseinandersetzung; Erarbeitung von Impulsfragen, z.B. Was bringt mich zum Fallen? Nehme ich das Leid anderer wahr?
- Kunstunterricht: Beschäftigung mit Schriftgestaltung; jede/r Schüler/in entwickelt einen Schriftentwurf für ein Wort
- Werkunterricht: jede/r Schüler/in sägt einen Begriff aus Plexiglas aus, schleift dieses und bohrt Aufhängungen;
- In jedem der sechs Bäume des dritten Plateaus wird eine Plexiglas-Impulsfrage aufgehängt, die die Besucherinnen und Besucher dauerhaft am Stationenweg zum Nachdenken anregen sollen;

Methodisch-didaktische Aspekte (u.a. selbstständige Arbeitseinheiten für die Schülerinnen und Schüler)

- Zielorientierte Projektarbeit mit großer Präsentation vor der Öffentlichkeit -> enorme Arbeitsmotivation
- Lebensweltbezug -> echtes Lernen an konkreten Objekten, Erinnerungen für das Leben schaffen
- Selbstwirksamkeit vermitteln -> Selbstwert-/bewusstsein stärken
- Soziales Lernen durch Arbeiten im Team über die reine Unterrichtszeit hinaus
- Sensibilisierung für die Umgebung, Denkmalpflege, Kunst- und Bauwerke
- Einblicke in unterschiedliche Berufsfelder -> Erkennen eigener Interessen und Talente

Organisatorische Aspekte (u.a. Kontakte in die Kommune, Termine mit der Partnerschule, Kontakte zum Ortskuratorium DSD etc)

Ein fester Termin für die Veranstaltung wird derzeit noch gesucht, da die Schulleitung die Abschlussfeier noch nicht endgültig terminiert hat. Der Terminvorschlag der Schulleitung wird dann mit den Kooperationspartnern abgestimmt.

## **6 Zusammenarbeit mit fachlichen Partnern**

Einbindung der Partner, Termine für Besuche oder Treffen, Aufgabenverteilung und Beiträge (Exkursion, Workshop, Vortrag etc.)

- Führungen durchs Käppele und den Stationenweg durch die Kooperationspartner
- Übermittlung von Informationsmaterialien durch die Kooperationspartner
- Einblicke in die Sanierungsarbeiten und -vorhaben durch die Kooperationspartner
- Ansprache und Möglichkeit des begleiteten Innehaltens bei der Veranstaltung durch die Partner

## **7 Herkunft und Verwendung von Fördermitteln**

Projektmittel-Quellen („denkmal aktiv“-Förderung, Mittel aus anderen Förderprogrammen, Sachleistungen von Sponsoren)

- Gestaltungsmaterialien: „denkmal aktiv“-Förderung, Materialgeld der Schülerinnen und Schüler
- Buffet: Spende der Eltern der Klasse
- Getränkeverkauf: Förderverein
- Musikalische Untermalung/Interpretation der Skulpturengruppen und der Vernissage:  
evtl. Zuschuss durch den Förderverein der Schule
- Benzinkosten des Schulbusses für die Auf- und Abbaumaterialien: „denkmal aktiv“-Förderung

Einsatz der „denkmal aktiv“-Mittel (Planung / aktueller Stand)

- Materialkosten für Papier, Farbe, Plexiglas etc.
- Marketing
- Sonstiges (Benzin, etc...)